

Texte zum Mitsingen

Auf der Vogelwiese

Auf die Vogelwiese ging der Franz,
weil er gern einen „hebt“ !
Und bei Blasmusik und Tanz, hat er so viel erlebt.
Das Bier im Zelt war gut und herrlich kühl,
darum trank der Franz viel zu viel !
Früh am Tag, war er noch frisch,
doch abends lag, er unterm Tisch !!

Böhmischer Traum

Wenn ich träum' in der Nacht träum' ich immer von dir,
duuu bist der Stern in der schööönen Nacht !
Und der Stern sagt zu mir, ich bleib gerne bei dir,
bis das der Morgen erwacht.

Dann such ich deine Hand, und es wird mir ganz klar,
duuu bist der Stern, der im Morgenrot verschwand.
Doch es wär wunderschön, bis ans Ende der Zeit
Mit dir zu geh'n Hand in Hand

Bis bald auf Wiederseh

Bis bald auf Wiedersehn, mit Euch war's wunderschön.
Bei Musik und auch bei einem Wein.... zum Stelldichein.
Mit herzlichem Applaus, lasst Ihr uns jetzt nach Haus,
und wir wünschen Euch viel Freud,
und sagen nun.....auf Wiedersehn !

Bozner Bergsteiger Marsch

Wohl ist die Welt, so gross und weit, und voller Sonnenschein.
Das allerschönste Stück davon, ist doch die Heimat mein.
Dort wo auf schmaler Felsenkluft, der Eisack springt herhaus,
von Siegmundskron der Etsch entlang bis zur Salurner-Klaus.
Heidi, heidi, heidoh, heidah, fiderallala.....

Wo König Ortler seine Stirn, hoch in die Lüfte reckt,
bis zu den Haunolds Alpen reicht, das tausend Blumen deckt.
Dort ist mein schönes Heimatland, mit seinem schweren Leid.
Mit seinen stolzen Bergeshöhn, mit seiner grossen Freud.
Heidi, heidi, heidoh, heidah, fiderallala.....

Schweizer Psalm

1. Strophe

Trittst im Morgenrot daher,
Seh ich dich im Strahlenmeer,
Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!
Wenn der Alpenfirm sich rötet,
Betet, freie Schweizer, betet!
Eure fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland.
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

2. Strophe

Kommst im Abendglühn daher,
Find ich dich im Sternenheer,
Dich, du Menschenfreundlicher, Liebender!
In des Himmels lichten Räumen
Kann ich froh und selig träumen!
Denn die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

3. Strophe

Ziehst im Nebelflor daher,
Such ich dich im Wolkenmeer,
Dich, du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Luftgebilde
Tritt die Sonne klar und milde,
Und die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

4. Strophe

Fährst im wilden Sturm daher,
Bist du selbst uns Hort und Wehr,
Du, allmächtig Waltender, Rettender!
In Gewitternacht und Grauen
Lasst uns kindlich ihm vertrauen!
Ja, die fromme Seele ahnt
Gott im hehren Vaterland,
Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.